

Ehemalige IDF-Geisel in Gaza: Terror vor israelischen Luftangriffen

Ehemalige IDF-Geisel Na'ama Levy berichtet über ihre Ängste während der Gefangenschaft in Gaza, insbesondere vor israelischen Luftangriffen. Ihre Aussagen erregen zunehmende Aufmerksamkeit im Kontext aktueller Krisen.



Ein Soldat der Israelischen Verteidigungsstreitkräfte (IDF), der während eines Waffenstillstandes und eines Geiseldeals freigelassen wurde, hat enthüllt, dass einer ihrer größten Ängste während ihrer Gefangenschaft die Luftangriffe Israels waren. Na'ama Levy, eine der fünf freigelassenen IDF-Soldatinnen im Januar, äußerte sich bei einer wöchentlichen Kundgebung auf dem Geiselplatz in Tel Aviv, die eine Rückkehr der Geiseln forderte.

Angst vor unerwarteten Angriffen

„Sie (die Luftangriffe) kommen überraschend. Zuerst hört man das Pfeifen, man betet, dass es uns nicht trifft, und dann – die Explosionen, ein Geräusch so laut, dass es den Körper lähmt und der Boden bebt“, berichtete Levy vor einer Menge von Tausenden. „Jedes Mal war ich mir sicher, dass dies mein Ende sein würde. Das war eine der gruseligsten Erfahrungen, die ich dort gemacht habe, und das war auch das, was mich am meisten in Gefahr brachte“, beschrieb sie einen Vorfall, bei dem ein Angriff dazu führte, dass das Haus, in dem sie sich befand, teilweise einstürzte.

Die Realität für die Verbliebenen

„Das war meine Realität. Es ist jetzt auch die Realität all jener, die noch in Gefangenschaft sind“, sagte sie und wies auf die Geiseln hin, die immer noch in Gaza festgehalten werden.

„Selbst jetzt, in diesem Moment, gibt es Geiseln, die diese Pfeifen und Explosionen hören, sie sind dort und zittern vor Angst. Sie haben keinen Ort, an den sie fliehen können, nur die Möglichkeit zu beten und sich mit einem schrecklichen Gefühl der Hilflosigkeit an die Wände zu klammern.“

Kritik an der israelischen Regierung

Levy äußerte ihre Besorgnis, während die Familien israelischer Geiseln in Gaza ihre Kritik an Ministerpräsident Benjamin Netanyahu verstärken und Israel unter **wachsenden Druck** gerät, den Krieg in Gaza zu beenden. Zuvor hatte Netanyahu erklärt, dass die Niederlage Israels Feinde das „oberste Ziel“ sei und **wichtiger als die Freilassung der verbleibenden Geiseln in Gaza** sei, was von Vertretern der Geiselfamilien scharfe Kritik erntete.

Dringender Aufruf zur Rückkehr aller Geiseln

Levy forderte die Rückkehr aller israelischen Geiseln und

betonte, dass es andernfalls keinen „Sieg“ geben werde. „Es gibt keine Möglichkeit, dass sie in Israel wirklich verstehen, was wir durchmachen und uns weiterhin in Gaza lassen.“ In den ersten Monaten des Krieges äußerte ein weiterer israelischer Geisel ähnliche Ängste, getötet zu werden, nicht durch Hamas, sondern durch Israel selbst, so ein Bericht von **Ynet**, basierend auf einem Audio, das aus einem Treffen zwischen freigelassenen Geiseln, deren Familien und Netanyahu durchgesickert sein soll.

Kontroversen um die Sicherheitsbehörden

Levy äußerte sich auch nach Netanyahus **Ernennung eines neuen Leiters** der Shin Bet-Sicherheitsbehörde, Maj. Gen. David Zini, der Berichten zufolge die Geiseldeals ablehnt. Die Familien der Geiseln haben die Ernennung scharf kritisiert. Laut dem israelischen Kanal 12 News sagte Zini in Sitzungen des IDF-Generalstabs: „Ich lehne Geiseldeals ab. Dies ist ein Krieg auf Dauer.“ Berichte sprechen davon, dass dies eine Haltung sei, die er im Laufe des vergangenen Jahres oft wiederholt habe.

Reaktionen auf die Situation in Gaza

Die Kommentare von Levy kommen zu einem Zeitpunkt, an dem Israel **wachsenden Druck** ausgesetzt ist, den Krieg in Gaza zu beenden, während die Enklave unter weit verbreiteter Hungersnot leidet und die humanitäre Hilfe drastisch fehlt. Großbritannien hat die Handelsgespräche ausgesetzt und **extremistische Siedler** im Westjordanland sanktioniert. Auch Kanada und Frankreich haben mit Sanktionen gedroht, und die Europäische Union – der größte Handelspartner Israels – überprüft ihr wichtiges Assoziierungsabkommen mit dem Land. In den Worten eines israelischen Ministers ist ihre Geduld bezüglich der Entscheidung Israels, den Krieg auszuweiten, erschöpft.

Erinnerungen an den Tag der Entführung

Die Entführung von Levy war eine der ersten, die während des Angriffs von Hamas am 7. Oktober Schlagzeilen machte. Ein von Hamas veröffentlichtes Video zeigte Levy, die mit gebundenen Händen und unter Waffengewalt an den Haaren gezogen wurde.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at